

Die „Wort+Geist-Bewegung“. Eine kritische Analyse

Reinhard Hempelmann

Wie immer Stellungnahmen zum charismatisch geprägten Wort+Geist-Zentrum Röhrnbach und der mit ihm verbundenen Bewegung aussehen mögen, eines ist nicht zu übersehen und zur Kenntnis zu nehmen: Bereits seit Jahren wird dieses Zentrum als konflikträchtige religiöse Bewegung wahrgenommen. Aussteiger berichten über enttäuschte Heilungserwartungen. Andere christliche Kirchen und Gemeinden weisen darauf hin, dass es aufgrund von Einflüssen der Wort+Geist-Bewegung zu Gemeindespaltungen kam. Männer und Frauen führen das Scheitern ihrer Beziehungen auf Kontakte ihrer Partner zu dieser Bewegung zurück. In der Anfangsphase ordnete sich die Bewegung mit Helmut Bauer als Leitungsfigur noch ganz in das Spektrum pfingstlich-charismatischer Bewegungen ein. Inzwischen ist die Wort+Geist-Bewegung gegenüber anderen charismatisch und pentekostal geprägten Gemeinschaften und allen ökumenisch verbundenen Kirchen und Freikirchen isoliert.

Die Wort-des-Glaubens-Bewegung

Es sind die Impulse des pentekostalen Christentums und vor allem der Wort-des-Glaubens-Bewegung, die das Glaubensverständnis und die Glaubenspraxis der Wort+Geist-Bewegung bestimmen. Pfingstlich-charismatische Bewegungen sind international ausgerichtete Missions- und Erweckungsbewegungen, die das grenzüberschreitende Wirken des Heiligen Geistes und die Praxis der Charismen (vor allem Heilung, Glossolie und Prophetie) in den Mittelpunkt ihrer Frömmigkeit stellen. Sie zeigen sich heute in mannigfaltigen Ausprägungen: als klassische Pfingstbewegung, als innerkirchliche charismatische Erneuerung, als konfessionsübergreifende und -unabhängige Gemeindegründungs- und Missionsbewegung, auch als so genannte „Wort-des-Glaubens-Bewegung“, die die pfingstlich-charismatische Tradition mit dem Glauben an die Macht der Gedanken und den Techniken des Positiven Denkens verknüpft. Über diese Wort-des-Glaubens-Bewegung möchte ich zunächst sprechen. Sie ist innerhalb des enthusiastischen Christentums keineswegs ein Randphänomen. Sie ist einflussreich und in ihrer Verbreitung vielgestaltig. Zugleich ist sie umstritten – so umstritten, dass eine der weltweit größten Pfingstkirchen, die Assemblies of God, sich in einer offiziellen Stellungnahme von der Wort-des-Glaubens-Bewegung abgrenzt und auf die Unausgewogenheit ihres Bibelverständnisses und ihre fragwürdigen Techniken des Heilens hinweist. Zwischen der Wort-des-Glaubens-Bewegung und dem pfingstlich-charismatischen Christentum darf kein Gleich-

heitszeichen gesetzt werden. Aber es gibt Beziehungen und Überschneidungen. Der in globaler Perspektive beobachtbare Prozess der Pentekostalisierung des Christentums hat Schattenseiten, die im Folgenden thematisiert werden. Das Selbstverständnis der Wort-des-Glaubens-Bewegung ist pfingstlich. In ihren „Bekennnistexten“ werden diejenigen Anliegen der Glaubenslehre und Frömmigkeitspraxis angesprochen, die für pentekostal-charismatische Bewegungen überhaupt charakteristisch sind. Die Glaubensbewegung existiert nicht ohne das pfingstliche Christentum. Mit der Ausbreitung einer auf den Heiligen Geist und die Charismen bezogenen Frömmigkeit breitet sich auch ein Christentum aus, das nicht zu Unrecht als „Wohlstands- und Gesundheitsevangelium“ bezeichnet wird und meines Erachtens eine Gefährdung christlicher Identität darstellt. Der Anspruch der Glaubensbewegung ist es, Erneuerungsimpulse für das christliche Leben zu geben. Das Zentrum des Christlichen wird dabei grundlegend verändert und verfehlt.

Anliegen

Maßgeblich bestimmt ist die Wort-des-Glaubensbewegung (Faith-Movement/Positive Confession Theology) durch die Erfolgstheologie von Kenneth E. Hagin und Kenneth Copeland. In ihr verbindet sich der pfingstlich-charismatische Impuls mit der Kraft des Positiven Denkens (Positive Thinking). Über Essex William Kenyon (1867–1948), der die Vertreter der Glaubensbewegung maßgeblich beeinflusste, kamen zentrale Anliegen von New Thought (Neugeist) in den Bereich pfingstlich-charismatischer Frömmigkeit. Kenyon hatte seine Ausbildung im Emerson-College/Boston erhalten, einem Zentrum dieser Richtung, die die „Macht des Denkens“ herausstellte und Einfluss auf Neugeist-Bewegungen wie „Christian Science“ und „Unity“ gewann. Kilian McConnell hat darauf hingewiesen, dass Hagin zahlreiche Gedanken und Formulierungen von Kenyon übernommen, teilweise abgeschrieben hat.¹ Wie Kenyon unterstreicht auch die Glaubensbewegung, dass der menschliche Geist das Menschsein ausmacht. Der Geist ist zentrale Wirklichkeit des Menschen. Die Gesamtperson, ihre Identität und Eigenart, wird demnach die Summe der zugelassenen und bejahten Denkinhalte bestimmt, nach dem Grundsatz: „Wie der Mensch denkt, so ist er.“ Bewusstsein konstituiert Sein.

1979 wurde in Tulsa/Oklahoma eine „International Convention of Faith Churches“ gegründet. Publizistisch äußert sich die Glaubensbewegung in den Schriften von Kenneth E. Hagin, Kenneth Copeland, Frederick K.C. Price, Paul bzw. David Yonggi Cho. In Uppsala/Schweden ist es Ulf Ekman, der als Gründer des dortigen Word-of-Life-Bibelzentrums Theologie und Praxis der Glaubensbewegung durch zahlreiche Publikationen verbreitet

¹ Vgl. *Dan R. McConnell*, Ein anderes Evangelium?, Eine historische und biblische Analyse der modernen Glaubensbewegung, Hamburg 1990.

hat. In Deutschland sind es, neben den Übersetzungen der englischsprachigen Autoren, vor allem die Schriften von Wolfhard Margies, Gemeinde auf dem Weg, durch die Theorie und Praxis der Glaubensbewegung bekannt gemacht wurden. Ein biblisches Schlüsselwort, auf das sich die Wort-des-Glaubens-Bewegung beruft, ist Röm 10,9: „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“ Aus ihm wird die Technik des Positiven Denkens und Bekennens abgeleitet. Dem dort angesprochenen Zusammenhang zwischen „bekennen“ und „glauben“ wird ein allgemein für das christliche Leben geltendes Gesetz entnommen, dessen Beachtung zum Erfolg führen soll. Das Proklamieren der göttlichen Wahrheit und die Anerkennung der göttlichen Gesetzmäßigkeiten sind der Weg, durch den der Mensch Krankheit und Armut überwinden und seine Lebenssituation grundlegend verändern kann. „Du hast das Recht, frei von Krankheit und Gebrechen zu leben“, so verkünden es die Vertreter dieser Bewegung. „Gott hat beabsichtigt, dass jeder Gläubige völlig frei von Krankheit und Gebrechen leben soll. Es kommt auf deine Entscheidung an, ob du dies möchtest oder nicht.“²

Anthropologie

Zur Wort-des-Glaubens-Bewegung gehört eine spezifische Bibelauslegung und ein ganz bestimmtes Verständnis des Menschen. Ausgangspunkt ist eine trichotomischen Anthropologie, die den Leib als „Vorhof“, die Seele als „Heiligtum“, den Geist als das „Allerheiligste“ des Menschen ansieht. Die entscheidenden Einwirkungen der Person erfolgen vom Geist, der sie weiterreicht an Seele und Leib.³ Im nichtglaubenden Menschen ist der Geist zwar auch da, aber nur als „erstorbener Geist“, als Leichnam und „Wohnstätte teuflischer Aktivitäten“.⁴ Das Ereignis von Bekehrung und Wiedergeburt bewirkt demnach eine substanzhaft verstandene Neuschöpfung, die dazu führt, dass der erneuerte Geist „wesensmäßig Geist aus Gottes Geist“ wird, sodass es in ihm „keine Möglichkeit zum Bösen“ mehr gibt.⁵ Mit der wesensmäßigen Neuschöpfung des menschlichen Geistes sind jedoch noch nicht die Seele und der Leib des Menschen vom göttlichen Sein durchdrungen. Die trichotomische Anthropologie eröffnet einen stufenförmigen Heilsweg. Bekehrung, Wiedergeburt, neue Kreatur sind der erste Schritt, unabdingbar und grundlegend einerseits, aber zugleich noch nicht Beschreibung des ganzen Heilswerkes Gottes in Christus. Das Kommen des Geistes in die Seele und in den Leib wird als Pfingsterfahrung und Geistestaufe verstanden und

² *Kenneth Copeland*, Willkommen in der Familie Gottes. Eine Anleitung zur Errettung, zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist und Heilung, München ³1992, 27; vgl. dazu auch *Kenneth E. Hagin*, Erlöst von Armut, Krankheit und Tod, Augsburg ⁴2005.

³ So *Wolfhard Margies*, Heilung durch sein Wort 1, Urbach ⁴1985, 41.

⁴ Ebd., 46 ff., hier 51.

⁵ Ebd., 42.

gedeutet. Der Segen Gottes für die Seele bedeutet das Erfülltwerden mit Freude und Frieden. Die Segnung des Leibes konkretisiert sich in der Entspannung und Heilung des Körpers. Da Bekehrung immer die vollständige Inbesitznahme des menschlichen Geistes durch den Geist Gottes ist, kann nicht mehr der Geist, wohl aber können Leib und Seele der Ort der Dämonisierung des Menschen sein. Die Heilung des Leibes und der Seele (innere Heilung) ist entsprechend häufig mit exorzistischen Praktiken (Befreiungsdienst) verbunden. Das vorausgesetzte trichotomische Verständnis des Menschen beschränkt sich keineswegs auf die Glaubensbewegung. Es hat breitere Akzeptanz in der charismatischen Bewegung erlangt, wofür das Buch von Dennis J. und Rita Bennett „Die Trinität des Menschen“ ein eindrucksvolles Beispiel unter anderen abgibt.⁶ Die konsequente Anwendung solcher Überlegungen auf das Verständnis des Todes Jesu dürfte hingegen eine Besonderheit der Glaubensbewegung darstellen. Denn sie geht davon aus, dass Jesu geistlicher Tod seinem physischen vorausgehen musste. „Dass Jesus lebendig gemacht wurde nach dem Geist, setzt voraus, dass er zuvor tot war nach dem Geist.“ Er war der „erste Mensch, der aus geistlichem Tod zu neuem Leben aus Gott gebracht wurde“.⁷ wodurch die „Überlegenheit des neuen Geistes über Satan und jede Macht der Finsternis“ deutlich wird. Für die Vertreter der Glaubensbewegung wird daraus eine übergroße Ausstattung mit geistlicher Macht und Energie für die christliche Existenz abgeleitet. Sie gehen von der Möglichkeit eines sieghaften und erfolgreichen Lebens aus und betonen die „Herrschaft“ der Gläubigen über jede Art von Krankheit. Im Prinzip bezieht sich die Ausstattung mit göttlicher Kraft und Autorität auf alle Lebensbereiche. Die neutestamentliche Aussage, dass „alle Dinge möglich sind, dem der da glaubt“ löst man aus ihrem religiös-metaphorischen Sprachzusammenhang heraus und zieht sie ins Ultrakonkrete. Es sind keinesfalls verbale Ausrutscher, wenn Wolfhard Margies etwa beschreibt, dass er sich im Urlaub angesichts schlechten und stürmischen Wetters in seinem Bett um fünf Uhr morgens aufrichtete und in heiligem Zorn dem Sturm im Namen Jesu befahl aufzuhören. „Und siehe da, innerhalb von ganz wenigen Minuten hörte er auf und blieb weg.“⁸ Wo Menschen in dieser Weise geistlich zu herrschen beanspruchen, verschwimmen die Grenzen der geschöpflichen Welt.

Seit den 1970er Jahren hat die Wort-des-Glaubens-Bewegung im deutschsprachigen Raum einzelne charismatische Zentren, Gruppen und Gemeinden beeinflusst. Ein starker missionarischer Eifer und ein großes Engagement im Aufbau und der Gründung neuer Gemeinden sind Kennzeichen für diese Richtung. Eine weitere große und ausstrahlende Gemeinde, die Anliegen der Glaubensbewegung teilweise aufgegriffen hat, ist in Deutsch-

⁶ Dennis J. Bennett / Rita Bennett, Die Trinität des Menschen, Erzhausen ²1990.

⁷ Hartwig Henkel / Wolfhard Margies, Der Aufstand der Beter, Berlin 1992, 18 ff., hier 20.

⁸ Wolfhard Margies, Glaube, der Wunder wirkt, Berlin ²1992, 106.

land neben der erwähnten „Gemeinde auf dem Weg“ in Berlin, etwa das „Gospel-Forum“ in Stuttgart (früher „Biblische Glaubens-Gemeinde“).

Auch wenn Vertreterinnen und Vertreter dieser und anderer charismatischer Gemeinden sich nicht restlos mit der Wohlstandstheologie identifizieren und teilweise angeben, sich von Lehren und Praktiken der Glaubensbewegung abzusetzen, sind Berührungen unverkennbar. Dies kann eine Beurteilung im Einzelfall schwierig machen, da sich Anliegen charismatischer Erneuerungsbewegungen und pentekostaler Frömmigkeit mit Sprachformen (z. B. glauben, bekennen), Praktiken und Techniken verbinden können, die dem christlichen Glauben fremd sind.

Die Kritik der Wort-des-Glaubens-Bewegung

Theologie und Praxis dieser Bewegung sind auch innerhalb pfingstlich-charismatischer Bewegungen umstritten und werden kritisch diskutiert.⁹ Die Bereitschaft zu Unterscheidungen und Abgrenzungen ist jedoch schwach ausgebildet.

- Innerhalb dieser Bewegung wird der Glaube von seinem Gegenstand gelöst. Aus ihm wird eine göttliche Kraft im Menschen. Der Glaube verliert seinen Bezugspunkt, die Zusage des Evangeliums, und wird zum Glauben an eine in der geisthaften Existenz des Menschen begründeten Macht. Es ist die Überzeugung der Vertreter dieser Bewegung, dass Realität durch die Vorstellungskraft des Geistes und das Bekenntnis des Mundes geschaffen wird. Lehre und Praxis der Bewegung werden zugleich durch zahlreiche fundamentalistische Motive (dualistisches Weltbild, Unmittelbarkeitspathos, autoritative Führungsstrukturen) mitbestimmt.
- Überzogene Heilungsversprechungen bauen einen Erfolgsdruck auf, der die Gebrochenheit christlichen Lebens unterschätzt und die Verborgenheit Gottes in der Welt nicht ernst genug nimmt. Mit der Betonung universeller Gesetzmäßigkeit und der Bindung des erfolgreichen christlichen Lebens an deren Beachtung treten die Souveränität und Unverfügbarkeit Gottes zurück. Die Frömmigkeitspraxis ist vor allem darauf ausgerichtet, die göttliche Macht sichtbar darzustellen, an ihr teilzugewinnen und sie weiterzugeben.
- Hinsichtlich der Heilungspraxis sind Bedenken vor allem deshalb angebracht, weil Menschen, die keine Heilung erfahren, an ihrem Glauben verzweifeln oder auch psychischen Schaden erleiden können. Eine theologisch und seelsorgerlich völlig unakzeptable Orientierung liegt vor, wenn Erfolge und Siege mit Gottes Segen, Misserfolge und Niederlagen

⁹ Vgl. *Dan R. McConnell*, Ein anderes Evangelium?; *Leonard Lovett*, Positive Confession Theology, in: *The New International Dictionary of Pentecostal and Charismatic Movements*, ed. by St. M. Burgess and Eduard M. van der Maas, Grand Rapid, Revised and Expanded Edition, Michigan 2002, 992–994; *Martin Percy*, Power and Fundamentalism, in: *Journal of Contemporary Religion*, Vol. 10, No. 3, 1995, 273–282.

mit Gottes Fluch, wenn Gesundheit und Wohlstand mit Gottes Ja, Krankheit und Armut mit Gottes Nein gleichgesetzt werden. Mit solchen Vorstellungen wird die Offenbarung Gottes im Kreuz Christi übergangen und übersehen, dass Gott uns fern sein kann, während wir ihn im Erfolg und Wohlstand auf unserer Seite wähen.

- Die Wort-des-Glaubens-Bewegung ist bestimmt von einer erschreckenden Unempfindlichkeit gegenüber der Theodizeefrage und Oberflächlichkeit in der Wahrnehmung menschlichen Leidens. Es wird nicht anerkannt, dass weder alles Leiden beendet noch erklärt und verstanden werden kann. Der weltanschauliche Dualismus zeigt sich besonders drastisch im Umgang mit dem Leiden. Eine christliche Theologie wird unterstreichen, dass es nicht möglich ist, die Ursachen von Leiden und Krankheit aufzuklären. Hält man sich an das Hiobbuch der Bibel und den Psalter, so ist darauf hinzuweisen, dass hier dem kranken und leidenden Menschen selbst eine Stimme verliehen wird. Er hat ein Recht zu sprechen und zu klagen.

Ich bezeichne das, was in der Wort-des-Glaubens-Bewegung wirksam wird, als charismatischen Fundamentalismus. Er bietet anfechtungsfreie Sicherheit. Ein fundamentales Prinzip ist die Übertreibung, die sich als überzogener Heilungsoptimismus, als elitäres Erwählungsbewusstsein artikuliert. Ein charismatischer Fundamentalismus kennt kein Klagegebet. Er verzichtet darauf, die Erfahrung der Gebrochenheit christlichen Lebens zu verarbeiten. Er hilft den Menschen, die auf der Suche nach Heilung sind, nicht nachhaltig. Er vertröstet sie auf die heitere und überschwängliche Atmosphäre seiner gottesdienstlichen Versammlungen.

Das Wort+Geist-Zentrum Röhrnbach

1994 wurde Helmut Bauer, die Gründungsfigur der Wort+Geist-Bewegung, engagiertes Mitglied der pfingstlerischen Freien Christengemeinde in Freyung (Bayerischer Wald). 1997 entschloss er sich für zwei Jahre das Rhema-Bibeltrainingszentrum in Wels (Österreich) zu besuchen, das in Lehre und Praxis durch die eben skizzierte Wort-des-Glaubens-Bewegung geprägt ist. 1999 verließ Bauer die Gemeinde in Freyung und gründete 1999 mit einem Teil der Mitglieder dieser Gemeinde das Wort+Geist-Zentrum im benachbarten Waldkirchen. Bereits in den folgenden Jahren kam es zur Gründung von Tochtergemeinden in Deggendorf und Regen. In das Jahr 2001 fällt der Aufbau einer Bibelschule. 2002 wird das Zentrum der Arbeit nach Röhrnbach verlegt. In Deutschland und teilweise auch in der Schweiz und in Österreich entstehen Gemeinden. Die Wort+Geist-Stiftung wurde 2003 gegründet, zugeordnet ist ihr die Wort+Geist-Akademie, ein gemeinnütziges Ausbildungszentrum. Ebenso wurde die Wort+Geist-Medien AG gegründet.

Trotz einer anfängliche bemerkenswerten Resonanz, hat sich die Wort+Geist-Bewegung in Deutschland, Österreich und der Schweiz nur begrenzt ausbreiten können. Zu ihr gehören heute insgesamt 23 Gemeinden, drei Zentren (Röhrnbach, Nürnberg, Salzburg) und einige Hausgemeinden. Neben Bauer war in den Anfangsjahren auch der Absolvent einer Wort-des-Glaubens-Ausbildungsstätte in den USA, Karl Pils, in der Bewegung einflussreich. Auch er vermittelte als Buchautor, als Leiter des Wort+Geist-Ausbildungszentrums und als Vorstandsvorsitzender der Wort+Geist-Medien AG die Anliegen der Wort-des-Glaubens-Bewegung. 2006 kam es allerdings zur Trennung zwischen Pils und Bauer. Die Orientierung an den grundlegenden Perspektiven der Wort-des-Glaubens-Bewegung blieb freilich erhalten, wobei eine ausdrückliche Distanzierung betont wird, „von jeglichen Glaubensleistungen, wie sie aus Bewegungen amerikanischer Prägung bekannt sind“. ¹⁰ Die Wort+Geist-Bibelschule versteht sich als bewusstseinsbildende Lebensschule ¹¹, ganz in Entsprechung zu den Impulsen von Kenyon und Hagin. Schwerpunkte der Ausbildung „sind der neu geschaffene Geist des Gläubigen in Christus und sein daraus resultierendes Leben in Neuheit und Souveränität.“ ¹² Kern der Lehre Bauers ist die Einsicht in die „übernatürliche“, „außerirdische“, „göttliche“ Natur des wiedergeborenen Geistes des Menschen. Das Aus-Gott-Sein des Menschen verleiht seinem Geist „eine göttliche Substanz“. ¹³

Solche Anliegen werden vermittelt in enthusiastischen Gottesdiensten, in Heilungsversammlungen, in Kraftabenden, in innigen Umarmungen, bei denen Liebesenergien fließen sollen. Im Zentrum der Frömmigkeit stehen meines Erachtens nach wie vor Heilungsgottesdienste. Das neue Leben in Christus wird von Seiten der Wort+Geist-Bewegung als „vollkommene Erlösung“ bezeichnet. Es beinhaltet die Wiederherstellung des Menschen an „Geist, Seele und Körper“. Der Geist erlebt

„eine neue Geburt. Für die Seele des Menschen bedeutet sie die Möglichkeit der Hinwegnahme jeder negativen Beeinträchtigung bzw. Prägung [...]. Selbstverständlich ist auch für den Körper [...] Heilung von jeglicher Krankheit bereitgestellt und ein Leben in völliger Gesundheit möglich.“ ¹⁴

Auch wenn Vertreter des Wort+Geist-Zentrums sagen können, dass „Heilung nicht das Zentrum [... ihres] Wirkens“ sei, zeigen alle Stellungnahmen, wie zentral die Heilungsthematik ist.

¹⁰ Profil und Lehrsätze der Wort+Geist-Stiftung, 2010, 5.

¹¹ Ebd., 4.

¹² Ebd., 4.

¹³ Helmut Bauer, Die Invasion der Außerirdischen, Röhrnbach 2006, 12.

¹⁴ Wort+Geist-Stiftung, Ein Leben in Gesundheit, 2010, 1.

Abschließende Überlegungen

Es kann festgehalten werden: Lehre und Praxis der Wort-des-Glaubens-Bewegung wie auch der Wort+Geist-Bewegung können nicht für sich in Anspruch nehmen, Ausdruck eines authentischen christlichen Zeugnisses zu sein. Heilungsversprechen bauen einen Erfolgsdruck auf, der die Vorläufigkeit christlichen Lebens unterschätzt und die Verborgenheit Gottes in der Welt nicht ernst nimmt. Gott kann fern sein, während Menschen ihn im Erfolg und im Wohlstand auf ihrer Seite wännen.

Die Wort+Geist-Bewegung greift zahlreiche Anliegen der Wort-des-Glaubens-Bewegung auf und steigert sie. Inzwischen befindet sich diese Bewegung allerdings auf dem Weg in die selbst gewählte Isolation – auch gegenüber denen, die sich zur Glaubensbewegung zählen.

- Das Verständnis Helmut Bauers als Apostel bzw. als Völkerapostel hat zu Irritation und pointiertem Widerspruch geführt. Dies gilt unabhängig davon, ob die Begrifflichkeit Völkerapostel von ihm beansprucht oder ihm zugeschrieben wird.
- Die besondere Hervorhebung der Autorität des Apostels führte zur Infragestellung der Autorität der Bibel.
- Im Blick auf die Ehe geht es der Wort+Geist-Bewegung vor allem „um die Freiheit und die Mündigkeit des Einzelnen“¹⁵, was offensichtlich als Relativierung der Ehe verstanden wird.
- Die Übernahme bzw. Spaltung von verschiedenen Gemeinden durch die Wort+Geist-Bewegung hat im Verhältnis zu anderen Gemeinden überaus konfliktverschärfend gewirkt. Die Pfingstbewegung, zahlreiche dem unabhängigen Spektrum charismatischer Bewegungen zuzuordnende Gruppen, die Jesus Freaks, der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, der Bund Freier evangelischer Gemeinden, ebenso zahlreiche Weltanschauungsbeauftragte der evangelischen Landeskirchen und der römisch-katholischen Kirche haben abgrenzende und warnende Stellungnahmen zur Wort+Geist-Bewegung abgegeben.

Die These von der Dominanz des Geistes bzw. des Geistigen führt in der Wort+Geist-Bewegung zu einem unrealistischen Heilsoptimismus. Nicht berücksichtigt wird, dass zu den Grundfähigkeiten des Menschen nicht nur die Bekämpfung und Abwehr von Krankheiten gehört, sondern auch die Fähigkeit, unvermeidbares Leiden auszuhalten, bzw. denen, die es aushalten müssen, solidarische Hilfe für eine menschliche Bewältigung von Krankheit und Leid zu gewähren.

Ein charismatischer Fundamentalismus wie er in den skizzierten Bewegungen, vor allem in der Wort+Geist-Bewegung begegnet, zeigt: Religiöse Hingabebereitschaft kann missbraucht werden. Die Orientierung an charismatischen Führungspersönlichkeiten kann das Erwachsenwerden im

¹⁵ Ebd., 8.

Glauben verhindern. Die Berufung auf den Heiligen Geist kann für ein problematisches Macht- und Dominanzstreben funktionalisiert werden. Das gesteigerte Selbstbewusstsein einer Gruppe kann in ein illusorisches Selbstverständnis umschlagen, das sich in einer heilen Welt einzurichten versucht.

Eine Frage zum Schluss: Wie groß ist die Distanz bzw. die Nähe zwischen der Wort-des-Glaubens-Bewegung und der Wort+Geist-Bewegung? Auch in der Wort-des-Glaubensbewegung konnte die Bedeutung des apostolischen Dienstes in besonderer Weise hervorgehoben werden. Auch in Gemeinden, welche Anliegen der Glaubensbewegung aufgreifen, werden intensive Heilungserfahrungen angestrebt und die Heilung als etwas Verfügbares betrachtet. In beiden Bewegungen ist ein Verständnis von Krankheit und Armut als Fluch vorherrschend. In der Perspektive beider Bewegungen gibt es den Hinweis darauf, dass der Mensch, jeder Mensch, ein Recht darauf hat, in völliger Gesundheit und im Wohlstand zu leben. Die Nähe zwischen beiden Bewegungen ist groß. Kritische Unterscheidungen sind nicht erst dann angesagt, wenn der Weg ins Abseits bereits gegangen wurde.